

FAQs zur Behandlung mit dem Diodenlaser – wir beantworten Ihre Fragen:

Was ist der Unterschied zwischen IPL/SHR- und Diodenlasertechnologie?

Beide Technologien basieren auf reinem, rotwelligem Licht, jedoch unterscheidet Sie die Wellenlänge. Beim Diodenlaser ist die Wellenlänge festgelegt (808 nm oder 755 nm oder 1064 nm), während das IPL/SHR-Verfahren ein breites Wellenlängenspektrum abgibt. Beide Systeme können eine dauerhafte Haarentfernung erzielen, jedoch bietet der Diodenlaser ein schnelleres und besseres Ergebnis, da das Licht gebündelt ist und gezielt in die Haut geht. Die Behandlung mit IPL/SHR erfolgt durch gestreutes Licht und daher sind mehr Sitzungen nötig.

Wie funktioniert ein Diodenlaser für die Haarentfernung

Der Laser ist ein pures Licht, das Energie abgibt. Das Haar nimmt diese Energie auf und leitet sie bis zu den Haarwurzeln weiter, die für das Haarwachstum verantwortlich sind. Diese werden zerstört, sodass sie nicht wieder nachwachsen.

Welche Haut- und Haartypen können behandelt werden?

Der 3 Wellenlängen-Diodenlaser kann i.d.R. alle Hauttypen behandeln. Die geeigneten Energiestärken sind voreingestellt. Bei dunkleren Haartypen ist die Energie niedriger und die Impulse länger, bei helleren Typen sind die Energiestärken höher und die Impulse kürzer. Daher kann man auch mit gebräunter Haut behandelt werden, indem man lediglich die richtigen Parameter wählt.

Wie viele Behandlungen sind erforderlich und über welchen Zeitraum?

Es hängt von vielen Faktoren ab, wie der betroffenen Körperzone, Farbe, Anzahl sowie Dichtheit des Haares. In der Regel sind zwischen 3 und 6 Behandlungen ausreichend, um im Behandlungsbereich 90 % der Haare zu entfernen, obwohl schon am ersten Tag beeindruckende Ergebnisse sichtbar sein können. So wird gewährleistet, dass auch die Haare, die sich zum Zeitpunkt der vorangegangenen Sitzung(en) im Ruhestand befand, gewachsen sind und nun beseitigt werden können.

Ist die Behandlung unangenehm?

Im ersten Moment kann es an der Hautstelle, auf der der Laserkopf aufliegt, lediglich zu einem Kältegefühl kommen, vergleichbar mit der Berührung von Eis. Dies wird durch das Kühlsystem ausgelöst. Anschließend wird der Laser aktiviert. Dabei spürt man ein leichtes Ziehen, vergleichbar mit dem Auszupfen eines Haares mittels einer Pinzette. Auf Wunsch kann vor der Behandlung eine lokale betäubende Salbe aufgetragen werden.

Welche Schutzmaßnahmen muss man vor einer Behandlung durchführen?

Es ist wesentlich, dass die zu behandelnden Hautbereiche im Monat vor der Behandlung nicht mittels Wachs oder Pinzette epiliert werden. Man kann jedoch andere Methoden benutzen, bei denen die Haare nicht mit der Wurzel entfernt werden, z.B. Rasieren oder Creme. Dunkle Pigmentflecken (Pigmente, Leberflecken etc.) sind mit weißem Kajalstift oder Zinkpaste oder wasserlöslichem Tippex vor der Laserbehandlung abzudecken und dürfen nicht behandelt werden. Tattoos dürfen ebenfalls nicht behandelt werden.

Kann es zu Nebenwirkungen kommen?

Nebenwirkungen sollten durch die vorangehende Anamnese ausgeschlossen sein, jedoch kommt es je nach Empfindlichkeit zu Rötungen rund um den Haarfollikel, diese Rötungen gehen nach 1-2 Tagen zurück. In den wenigsten Fällen kommt es zu Pigmentstörungen.

Was sollte nach der Behandlung beachtet werden?

Idealerweise trägt der Behandelnde eine beruhigende Pflege auf die behandelte Stelle auf (Aloe Vera, Kamille). Da der natürliche Sonnenschutz der Haut durch die intensive Lichtbehandlung abfällt, sollte man Sun Blocker auftragen. Das Resthaar fällt erst nach 1 bis 4 Wochen aus, dies variiert individuell.

Ist die Laserepilation dauerhaft?

In der Regel sind 3- 5 Behandlungen notwendig, um eine dauerhafte Haarreduktion zu erzielen. Dauerhaft bedeutet nicht „immerwährend“, was durch die Laserepilation erreicht wird, ist eine längerfristige Haarentfernung. Da in der Haut eine Vielzahl von inaktiven Haarzellen eingebettet ist, kann es zu vereinzeltem Wachstum von noch nicht behandelten Haarfollikeln kommen, auch nach hormonellen Schwankungen und Schwangerschaften können sich neue Haarzellen entwickeln.